



# Handbuch ZIB-Portal

Zentrale Informationsstelle  
für Breitbandversorgung – ZIB

Stand: 16. April 2020

**Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)**

Mariahilfer Straße 77–79  
1060 WIEN, ÖSTERREICH  
[www.rtr.at](http://www.rtr.at)

E: [rtr@rtr.at](mailto:rtr@rtr.at)  
T: +43 1 58058-0  
F: +43 1 58058-9191

FN 208312t, HG Wien  
DVR-Nr.: 0956732  
UID-Nr.: ATU43773001

## **Vorwort**

Die Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung (ZIB) erfasst Daten zur aktuellen als auch zur künftig geplanten Verbreitung von Anschlüssen an Telekommunikationsnetze – Festnetz sowie Mobilfunknetz. Zusätzlich werden Informationen zu Bandbreiten, Technologien und aktiven Anschlüssen erhoben. Der Zweck der ZIB ist es, ein aktuelles Bild der Lage der Breitbandversorgung in Österreich zu erhalten.

Die ZIB wird von der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) geführt und auf der RTR-Webseite über das ZIB-Portal zur Verfügung gestellt. Dieses Handbuch dient als Wegweiser durch das ZIB-Portal und richtet sich an ZIB-Nutzerinnen und ZIB-Nutzer, die die Datenmeldung für auskunftspflichtige Unternehmen durchführen.

Das ZIB-Portal ist so gestaltet, dass Nutzerinnen und Nutzer keine weitere technische oder juristische Hilfestellung durch externe Beratungsunternehmen benötigen.

Wenn Sie Fragen zur Datenmeldung haben, können Sie jederzeit Anfragen per E-Mail an [zib@rtr.at](mailto:zib@rtr.at) stellen. Weitere Informationen und Dokumente zum Download finden Sie auf der RTR-Webseite unter <https://zib.rtr.at/>.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)</b> .....	<b>4</b>
1.1	RTR: Wir stehen für Wettbewerb und Medienvielfalt! .....	4
<b>2</b>	<b>Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung</b> .....	<b>5</b>
2.1	Rechtlicher Rahmen.....	6
2.2	Datenmodell.....	6
2.2.1	Versorgte Gebiete (Coverage) .....	6
2.2.2	<b>Anzahl der aktiven Anschlüsse</b> .....	<b>16</b>
2.2.3	Definitionen.....	17
2.2.4	Anhang: Darstellung der Codierung zu den Technologien .....	19
2.3	Überblick ZIB-Portal .....	23
2.3.1	Anmeldung zum ZIB-Portal.....	23
2.3.2	Funktionalitäten im ZIB-Portal .....	24
2.3.3	Einmeldung von Daten .....	24
2.3.4	Wie kann ich meine Daten für die Einmeldung vorbereiten? .....	25
2.3.5	Wie kann ich meine bereits freigegebenen Daten einsehen? .....	26
2.3.6	Was passiert mit meinen Daten?.....	26
2.3.7	Freischaltung der Bürgerkartenfunktion .....	26
2.3.8	Stammdatenverwaltung.....	27
<b>3</b>	<b>Datenschutz</b> .....	<b>27</b>
<b>4</b>	<b>Links und Kontaktmöglichkeit</b> .....	<b>27</b>

## Abkürzungsverzeichnis

KommAustria .....	<i>Kommunikationsbehörde Austria</i>
PCK.....	<i>Post-Control-Kommission</i>
RTR.....	<i>Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH</i>
TKG .....	<i>Telekommunikationsgesetz</i>
TKK.....	<i>Telekom-Control-Kommission</i>
ZIB.....	<i>Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung</i>



## **1 Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)**

### **1.1 RTR: Wir stehen für Wettbewerb und Medienvielfalt!**

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) wurde per Gesetz geschaffen, um den Rundfunk-, Telekom- und Postmarkt in Österreich zu regulieren. Ihre Kompetenzen sind in den einschlägigen Gesetzen festgeschrieben. Zum einen erfüllt die Organisation eigene behördliche Aufgaben, zum anderen fungiert sie als Geschäftsapparat für die Behörden Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), Telekom-Control-Kommission (TKK) sowie Post-Control-Kommission (PCK). Weiters fördert sie mit den von ihr verwalteten Fonds Projekte im Medienbereich.

Die RTR steht zu 100 % im Eigentum des Bundes. Sie wird von zwei Geschäftsführern geleitet und ist in zwei Fachbereiche gegliedert. Für den Fachbereich Medien einschließlich aller Fonds zeichnet Mag. Oliver Stribl verantwortlich, für den Fachbereich Telekommunikation und Post Dr. Klaus Maria Steinmaurer.

#### **Eigene behördliche Aufgaben der RTR**

Neben den oben angeführten Tätigkeiten nimmt die RTR weitere Aufgaben wahr. Beispiele dafür sind die Verwaltung der Kommunikationsparameter (z.B. Nummerierung) oder diverse internationale Aktivitäten im Rahmen europäischer Zusammenarbeit.

Die Zentrale Informationsstelle für Infrastrukturdaten (ZIS) ist ebenfalls eine Aufgabe der RTR. Gemäß § 13a Abs.1 TKG 2003 führt und aktualisiert die RTR seit 1. Jänner 2017 eine Zentrale Informationsstelle für Infrastrukturdaten.

Seit 05. Juli 2019 zählt außerdem gemäß § 13d Abs.1 TKG 2003 die ZIB zu den Aufgaben der RTR, in deren Rahmen Daten zur Breitbandversorgung erhoben werden.

## 2 Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung

Die wesentlichste Frage für die (ZIB) lautet: „*Wie ist es um die Breitbandversorgung in Österreich bestellt?*“

Zur Beantwortung dieser Frage ist die Sammlung von Informationen zur Verbreitung von Anschlüssen an Telekommunikationsnetze (Zugänge für Endkunden) und deren Verwendung erforderlich:

Bei der Verbreitung von Netzinfrastrukturen („Coverage“) für Anschlüsse („Anschlussnetze“, „Zugangsnetze“ „Ortsnetze“ etc.) geht es darum folgende Informationen zu erheben: **WO** (in der Geographie), **WAS** (Art der eingesetzten Technologie und damit erreichbare Bandbreite), **WIEVIEL** (Anzahl der technisch vorhandenen Anschlüsse) und von **WEM** (Betreiber) vorhanden ist. Auskunft darüber kann am besten der jeweilige Betreiber der Netzinfrastruktur geben. Es werden sowohl die aktuelle Verbreitung von Netzinfrastrukturen (Festnetz sowie Mobilfunk), als auch die in der nahen Zukunft geplante Versorgung von Gebieten erfasst.

Die Verwendung, also Nutzung dieser im Feld befindlichen Netzinfrastruktur, kann unterschiedlich sein und dazu werden die folgenden Informationen erhoben: **WELCHE** Bandbreiten werden über die einzelnen Netzinfrastrukturen von **WEM** (Betreiber bzw. Diensteanbieter) angeboten bzw. jeweils von **WIEVIELEN** Endkundinnen und Endkunden (Anzahl der verwendeten Anschlüsse) nachgefragt. Die Verwendung der vorhandenen Infrastruktur kann dabei von den gebotenen technischen Möglichkeiten der im Feld befindlichen Netzinfrastruktur abweichen.

Beispiel: Es kann vorkommen, dass in einem Ort technisch 500 Anschlüsse für 600 Haushalte vorhanden sind, aber nur 300 Haushalte diese Anschlüsse auch tatsächlich nutzen (Dies entspräche einer „Take-up-Rate“ von 60%). Ebenso könnte ein Glasfasernetz bis ins Haus (FTTH) theoretisch auch eine Bandbreite von 1 Gbit/s und mehr bereitstellen, viele Kundinnen und Kunden jedoch finden aktuell mit einer geringeren Bandbreite ihr Auslangen. Auch hier wird es also einen Unterschied zwischen den technischen Möglichkeiten und der tatsächlichen Nutzung geben.

Die ZIB wurde von der RTR eingerichtet. Die Befugnis für die Führung und regelmäßige Aktualisierung der ZIB erhält die RTR auf Basis des Telekommunikationsgesetzes (TKG 2003) und sowie der Verordnung (Übermittlung von Informationen an die RTR-GmbH als Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung – ZIB-V).

Die RTR legt die eingemeldeten Daten in einer Datenbank ab und verwaltet sie. Die RTR ist gesetzlich verpflichtet, diese Daten nach dem neuesten Stand der Technik vor dem Zugriff durch Unberechtigte zu sichern.

Im Folgenden werden das Datenmodell zur Datenerhebung der ZIB erläutert sowie die Begriffe für die verwendeten Parameter definiert und an Hand von Beispielen erklärt. Ebenso wird das ZIB-Portal beschrieben, welches die RTR zur Einmeldung der Daten zur Verfügung stellt.

## 2.1 Rechtlicher Rahmen

### Telekommunikationsgesetz (TKG 2003)

Das TKG 2003 regelt mit der Novellierung 2019 die Datenmeldung und den Betrieb der ZIB in § 13d.

### ZIB-Verordnungen

Das TKG 2003 ermächtigt im § 13d Abs. 2 die RTR mittels Verordnung genauere Spezifikationen festzulegen. Die Verordnung über die Übermittlung von Informationen an die RTR-GmbH als Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung (ZIB- 2019; BGBl II 202/2019 ist mit 05. Juli 2019 in Kraft getreten.

## 2.2 Datenmodell

Jede Datenmeldung eines Betreibers beinhaltet voranstehend die Identifikation des Betreibers [`Betreiber_ID`] sowie den Zeitpunkt, auf den sich die Datenmeldung bezieht [`Melde_Datum`]. Diese Information wird vom System bei Ihrer Dateneinmeldung automatisch erfasst.

[String]	[Datum]
<b>Betreiber_ID</b>	<b>Melde_Datum</b>
	Datum

### 2.2.1 Versorgte Gebiete (Coverage)

#### Geographische Ebene

Die Erfassung der durch die Netzinfrastruktur („Coverage“) des meldenden Betreibers versorgten Gebiete erfolgt auf der geographischen Ebene von Flächen mit einer Größe von 100 mal 100 Meter (genannt „100m Raster“, das ist die von der Bundesanstalt Statistik Österreich („Statistik Austria“) angebotene *regionalstatistische Rastereinheit (ETRS-LAEA-Raster) in der Rastergröße von 100 Metern.*) Jede dieser Rasterflächen wird durch eine eindeutige Nummer [`RasterID`] identifiziert. Die nachfolgend beschriebenen Daten (IST-Daten und Plandaten) sind für jede einzelne Rasterzelle gesondert anzugeben.

[String]
Geographie
<b>RasterID</b>

#### 2.2.1.1 A10 – IST-Daten: Festnetze

##### 2.2.1.1.1 Technologie

Für jede vom meldenden Betreiber versorgte Rasterzelle erfolgten die Angaben zu Geschwindigkeiten und zu der Anzahl der technischen Anschlüsse für jede einzelne der eingesetzten Technologien gesondert: Betreiber, die in einem Gebiet nur eine

Technologie einsetzen (Beispiel: Ein Kabelnetzbetreiber setzt dort nur DOCSIS 3.0 ein.), machen ihre Angabe nur zu dieser Technologie. Betreiber hingegen, die mehrere Technologien in einem Gebiet einsetzen (Beispiel: A1 Telekom Austria setzt mehrere Festnetztechnologien gleichzeitig ein wie DSL von HVT, FTTC und FTTB.), machen ihre Angaben für jede Technologie gesondert.

Bei den Festnetztechnologien wird zunächst nach der Art des Teilnehmeranschlusses („Last Mile“ bzw. „Abschluss-Segment“ gem. 201/572/EU) am Netzübergabepunkt (NTP-Network Termination Point) unterschieden:

- Kupfer(doppel)ader:
  - DSL über eigene Leitung,
  - DSL über entbündelte Leitung
- Kabelmodem/Koaxialkabel (insb. HFC-Netze – „Hybrid-Fibre-Coax“):
  - DOCSIS 1.0 und 2.0
  - DOCSIS 3.0
  - DOCSIS 3.1
- Fibre (Glasfaser):
  - FTTH nur passive Glasfaser (hinter FTTB nur Glasfasertechnologie),
  - FTTH über eigene Leitung,
  - FTTH über Open Access passiv
  - FTTH passiv nur inhouse
- Fixed Wireless Access (Funkübertragung an festen Standorten)
  - WiMAX
  - WLAN
  - 4G/5G (z.B. lokale 3,4 – 3,8 GHz)
- Hybrid-Dienst (nur bei Verwendung)
- Sonstige (z.B. Ethernet oder Richtfunk)

Weiters wird jede Art der Anbindung des NTP zusätzlich noch nach der Art der Anbindung des zum NTP nächstliegenden Konzentrationspunktes (FTTx) unterschieden:

- Versorgung direkt vom Hauptverteiler (HVT)/Central Office (CO):  
Beispiel: A1 Telekom Austria erbringt DSL über eine Kupferdoppelader (eigene Leitung) direkt vom Hauptverteiler (dort steht das „amtsseitige“ DSL-Modem, DSLAM).
- Versorgung mittels FTTC/Fibre-Node: Die Anbindung erfolgt über Glasfaser bis zu einem Konzentrationspunkt auf der Strecke zwischen NTP und HVT/CO:  
Beispiel 1: A1 Telekom Austria erbringt DSL über eine Kupferdoppelader (eigene Leitung), die an einer ARU („Access Remote Unit“ – dort steht das „amtsseitige“ DSL-Modem, DSLAM) angeschlossen ist. Die ARU ihrerseits ist mit Glasfaser angebunden.  
Beispiel 2: Ein (TV-)Kabelnetzbetreiber setzt DOCSIS 3.0 über das Koaxialkabel ein und bindet den Konzentrationspunkt (Node) mittels Glasfaser an.
- Versorgung mittels FTTB: Die Anbindung erfolgt über Glasfaser bis ins Gebäude und wird erst dort auf eine andere Technologie bis zum NTP

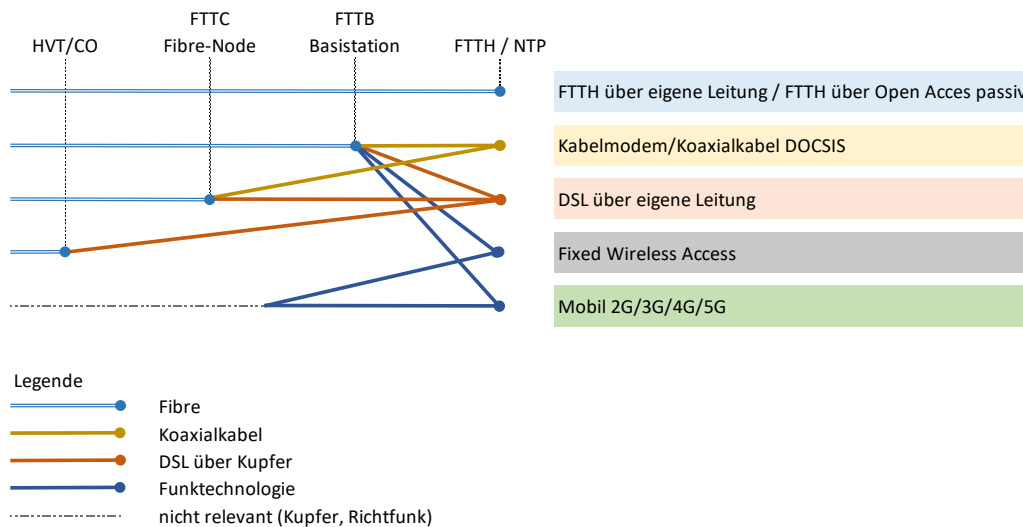
umgesetzt.

Beispiel 1: A1 Telekom Austria erschließt ein Gebäude mittels Glasfaser, die jedoch nicht bis in die Wohnung des Endkunden (zum NTP) reicht, sondern innerhalb des Gebäudes erfolgt die Anbindung mittels DSL über Kupferdoppelader.

Beispiel 2: Ein (TV-)Kabelnetzbetreiber setzt DOCSIS 3.0 über das Koaxialkabel innerhalb des Gebäudes ein, der Node liegt jedoch im Gebäude und ist mittels Glasfaser angebunden.

- Versorgung mittels FTTH: Die Glasfaseranbindung reicht bis zum Netzabschlusspunkt.

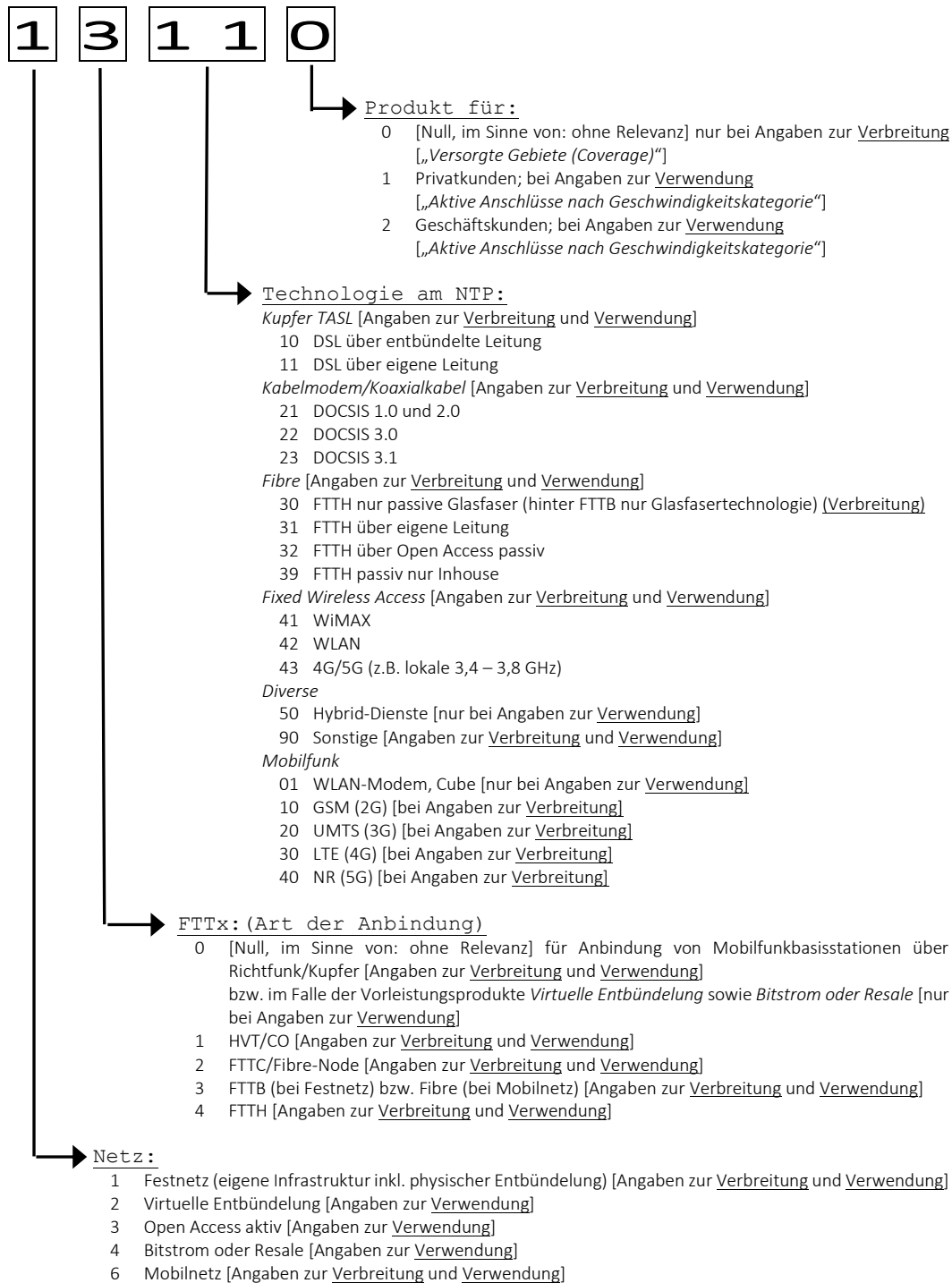
Einen Überblick über die unterschiedlichen Arten der Anbindung des NTP und der Zuführung bietet die folgende Abbildung.





Die vom meldenden Betreiber eingesetzte Technologie wird an Hand eines 5-stelligen Zahlencodes identifiziert. Die Logik der Codierung ist wie folgt:

Beispiel:      **1 3 1 1 0** : Festnetzversorgung DSL (eigene Leitung) über FTTB



Eine vollständige Liste der möglichen Varianten an Codes für die verwendeten Technologien ist inklusive der Nennung von Beispielen im Anhang zu finden (vgl. Abschnitt 2.2.4).

### 2.2.1.1.2 Geschwindigkeiten

Für Festnetze (inkl. Hybrid-Dienste) werden für jede Rasterzelle Informationen zur maximalen Geschwindigkeit [Max] sowie zur normalerweise zur Verfügung stehenden Geschwindigkeit [N] erfasst. Dabei erfolgt eine Unterscheidung jeweils nach Download-Geschwindigkeit [DL] und Upload-Geschwindigkeit [UL]. Alle Geschwindigkeitsangaben werden zusätzlich folgendermaßen unterteilt:

- minimale Geschwindigkeit (MIN [DL\_MIN\_Max\_BB, UL\_MIN\_Max\_BB, DL\_MIN\_N\_BB, UL\_MIN\_N\_BB]),
- Geschwindigkeit für zumindest 75% der Anschlüsse (das entspricht dem untersten Quantil bzw. dem 25% Perzentil der Verteilungsfunktion der Geschwindigkeiten – Q25 [DL\_Q25\_Max\_BB, UL\_Q25\_Max\_BB, DL\_Q25\_N\_BB, UL\_Q25\_N\_BB]),
- durchschnittliche Geschwindigkeit (AVG [DL\_AVG\_Max\_BB, UL\_AVG\_Max\_BB, DL\_AVG\_N\_BB, UL\_AVG\_N\_BB]) und
- maximal Geschwindigkeit (MAX [DL\_MAX\_Max\_BB, UL\_MAX\_Max\_BB, DL\_MAX\_N\_BB, UL\_MAX\_N\_BB]),

Dies sind somit 16 Geschwindigkeitsangaben zu jeder Technologie in einer Rasterzelle. Die Werte werden dabei mit maximal zwei Nachkommastellen angegeben. Für diese Fließkommazahlen (Datentyp Float) ist ein Beistrich (deutsche Schreibweise) oder Punkt (englische Schreibweise) als Kommatrennzeichen möglich.

[Float 2 Nachkommastellen]	Abfrage Werte	maximale Geschwindigkeit	Download	MIN	DL_MIN_Max_BB	
				Q25	DL_Q25_Max_BB	
				AVG	DL_AVG_Max_BB	
				MAX	DL_MAX_Max_BB	
		Upload	MIN	UL_MIN_Max_BB		
			Q25	UL_Q25_Max_BB		
			AVG	UL_AVG_Max_BB		
			MAX	UL_MAX_Max_BB		
	normalerweise zur Verfügung stehende Geschwindigkeit	Download	MIN	DL_MIN_N_BB		
			Q25	DL_Q25_N_BB		
			AVG	DL_AVG_N_BB		
			MAX	DL_MAX_N_BB		
		Upload	MIN	UL_MIN_N_BB		
			Q25	UL_Q25_N_BB		
			AVG	UL_AVG_N_BB		
			MAX	UL_MAX_N_BB		

### 2.2.1.1.3 Anzahl der technischen Anschlüsse

Für Festnetze werden für jede Rasterzelle Informationen zu der Anzahl der technischen Anschlüsse (unabhängig davon ob Kunden angeschlossen sind oder nicht) erfasst. Es soll damit das unmittelbar umsetzbare Potential der vorhandenen Infrastruktur erhoben werden. Darunter sind zu verstehen:

1. Anschlüsse die physisch bis zu den jeweiligen Haushalten reichen und für die Gesamtzahl an Haushalten auf der Liegenschaft vorbereitet sind oder

2. Anschlüsse die physisch bis zur Grundstücksgrenze reichen und die für die Gesamtzahl an Haushalten auf der Liegenschaft vorbereitet sind oder
  3. sofern ein Kabel an der Liegenschaft vorbeiführt, welches ausreichende Kapazitäten für die Gesamtzahl an Haushalten auf der angrenzenden Liegenschaft<sup>1</sup> aufweist
- gelten diese Liegenschaften als versorgt.

[Long Integer]
Anzahl der in der Berechnung der Bandbreitensatistik berücksichtigten Anschlüsse
<b>Anz_Anschl_Cov</b>

Falls die Anzahl der technisch möglichen Anschlüsse Ihnen nicht vorliegt, steht Ihnen der 100m-Raster der Statistik Austria getrennt nach Bundesländer und angereichert mit Informationen zum Bundesland, zur Gemeinde, zur Katastralgemeinde und mit dem geschätzten Anschlusspotential (Gebäude - Wohngebäude + Wohnungen) pro 100m-Raster nach dem Login im ZIB-Portal als Geopackage-Datei, CSV-Datei und als EXCEL-Datei zur Verfügung.

### 2.2.1.2 A20 – IST-Daten: Mobilfunknetze

#### 2.2.1.2.1 Technologie

Wie bei den Angaben zu Festnetzen wird auch bei den IST-Daten zu Mobilfunknetzen für jede von meldenden Betreiber versorgte Rasterzelle Daten zu Geschwindigkeiten für jede einzelne der eingesetzten Technologien gesondert erfasst: Betreiber, die in einem Gebiet nur eine Technologie einsetzen (Beispiel: ein MNO setzt dort nur LTE ein), machen ihre Angabe nur zu dieser Technologie; Betreiber hingegen, die mehrere Technologien in einem Gebiet einsetzen (Beispiel: ein MNO setzt UMTS und LTE in einem Gebiet parallel ein), machen ihre Angaben für jede Technologie gesondert.

Bei den Mobilnetztechnologien wird nach der Art der eingesetzten Mobilfunktechnologie (GSM, UMTS, LTE, NR/5G) sowie zusätzlich nach der Anbindung der Basisstation(en) (mittels Glasfaser oder mittels Richtfunk/Kupfer) unterschieden.

Die vom meldenden Betreiber eingesetzte Technologie wird an Hand eines 5-stelligen Zahlencodes identifiziert. Die Logik der Codierung ist unter Abschnitt 2.2.1.1.1 beschrieben.

#### 2.2.1.2.2 Geschwindigkeiten

Für Mobilnetze werden für jede Rasterzelle Informationen zur geschätzten maximalen Geschwindigkeit [Max] erfasst. Dabei erfolgt eine Unterscheidung jeweils nach Download-Geschwindigkeit [DL] und Upload-Geschwindigkeit [UL]. Alle Geschwindigkeitsangaben werden zusätzlich folgendermaßen unterteilt:

- minimale Geschwindigkeit ( $MIN [DL\_MIN\_Max\_BB, UL\_MIN\_Max\_BB]$ ),

---

<sup>1</sup> Unter angrenzend wird eine Entfernung oder Radius von ca. 50m verstanden.

- Geschwindigkeit für zumindest 75% der Anschlüsse (das entspricht dem untersten Quantil bzw. dem 25% Perzentil der Verteilungsfunktion der Geschwindigkeiten – Q25 [DL\_Q25\_Max\_BB, UL\_Q25\_Max\_BB]),
- durchschnittliche Geschwindigkeit (AVG [DL\_AVG\_Max\_BB, UL\_AVG\_Max\_BB]) und
- maximal Geschwindigkeit (MAX [DL\_MAX\_Max\_BB, UL\_MAX\_Max\_BB]),

Dies sind somit 8 Geschwindigkeitsangaben zu jeder Mobilfunktechnologie in einer Rasterzelle (die Werte werden dabei mit maximal zwei Nachkommastellen angegeben).

[Float 2 Nachkommastellen]	Abfrage Werte	geschätzte maximale Geschwindigkeit	Download	MIN	DL MIN Max BB	
				Q25	DL Q25 Max BB	
				AVG	DL AVG Max BB	
				MAX	DL MAX Max BB	
			Upload	MIN	UL MIN Max BB	
				Q25	UL Q25 Max BB	
				AVG	UL AVG Max BB	
				MAX	UL MAX Max BB	

### 2.2.1.3 C10 – Bezug auf der Vorleistungsebene

Endkunden werden auch in vielfältiger Weise von Anbietern mit Breitbanddiensten versorgt, die nicht über eine eigene Infrastruktur in der Fläche verfügen und sich daher der Netze anderer (Hostnetz) bedienen. Solche Angaben über die Versorgung in der Fläche durch den Bezug von Leistungen auf der Vorleistungsebene können von Betreibern auf freiwilliger Basis erbracht werden (insbesondere, wenn diese als Anbieter in einer Region aufscheinen wollen).

Das Versorgungsgebiet eines Vorleistungsnachfragers wird von dem Netz des Vorleistungsanbieters bestimmt (Hostnetz). Dabei könnte einerseits das gesamte Hostnetz uneingeschränkt genutzt werden, oder aber es bestehen vertragliche oder selbstauferlegte Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Übertragungsgeschwindigkeit oder des Versorgungsgebietes, die somit nicht das gesamte Potential des Hostnetzes nutzen.

Liegen keine Einschränkungen vor, so umfassen die Angaben zur Geographie zunächst bloß die Nennung des Hostnetzbetreibers Betreiber (dessen [Betreiber\_ID]) sowie die Art des Netzes (Hostnetz Mobil oder Hostnetz Festnetz) und die darauf eingesetzte Technologie:

- Hostnetz Mobil
  - GSM (2G)
  - UMTS (3G)
  - LTE (4G)
  - NR (5G)
- Hostnetz Festnetz
  - Virtuelle Entbündelung
  - Bitstrom oder Resale
  - (Open) Access Network Aktiv/Passiv

Hostnetzanbieter können ebenfalls Informationen über Diensteanbieter in ihrem Netz melden. Dabei kann unter den folgenden Technologien unterschieden werden:

- Diensteanbieter
  - MVNO
  - Virtuelle Entbündelung
  - Bitstrom oder Resale
  - (Open) Access Network Aktiv/Passiv

Liegen Einschränkungen vor, so erfolgen Angaben zur Art der Einschränkung [Einschr\_Art], der Ausprägung [Einschr\_Kat] und dem Ausmaß [Einschr\_Wert] der Einschränkung. Beispielsweise kann die maximale Geschwindigkeit [Einschr\_Art] für den Download [Einschr\_Kat] auf 3 Mbit/s [Einschr\_Wert] beschränkt sein. Das Versorgungsgebiet könnte vertraglich auf ein bestimmtes Bundesland (oder NUTS 3-Region oder Gemeinde) beschränkt sein.

Ist die Einschränkung auf die maximale Geschwindigkeit bzw. auf das Versorgungsgebiet für Sie nicht zutreffend, wählen Sie bitte „Sonstiges“ aus und verwenden Sie das Textfeld um etwaige, für Sie gültige Einschränkungen zu beschreiben.

Abfrage Werte		
Vertragliche bzw. selbstaufgelegte Einschränkung		
Art der Einschränkung	Ausprägung	Wert
Einschr_Art	Einschr_Kat	Einschr_Wert
maximale Geschwindigkeit (Vorleistungsebene)	Download	
	Upload	
Versorgungsgebiet	Bundesland ID	
	Bezirks 3 ID	
	Gemeinde ID	

## 2.2.1.4 A30 – Plandaten: Fest- und Mobilfunknetze

### 2.2.1.4.1 Technologie

Für die Erfassung der Plandaten werden für Festnetze und für Mobilfunknetze die gleichen Kategorien verwendet, wie bei der Erfassung der IST-Daten (vgl. Abschnitte 2.2.1.1.1 und 2.2.1.2.1).

#### 2.2.1.4.2 Geschwindigkeiten

Die geplanten Ausbauvorhaben von Festnetzen und Mobilfunknetzen werden für die auf den Meldezeitpunkt (jeweils mit der Meldung für das 3. Quartal eines Jahres) folgende(n) Kalenderjahr(e) erfasst. Die Meldung zum 3. Quartal 2019 umfasst somit zumindest jene Ausbaupläne, die bis zum 31.12.2020 planmäßig umgesetzt sein werden.

Zu einem Meldezeitpunkt sind zumindest Daten für einen geplanten Zeitpunkt anzugeben (im Beispiel: Meldung zum 3. Quartal für Ausbaupläne zumindest bis 31.12.2020, wenn im betreffenden Unternehmen keine z.B. 3-Jahresplanung, sondern nur ein einjähriger Forecast existiert).

Für jeden dieser Zeitpunkte [Fertigstellungsdatum] werden für jede Rasterzelle Informationen zur geplanten maximalen Geschwindigkeit [Max] erfasst. Dabei erfolgt eine Unterscheidung jeweils nach Download-Geschwindigkeit [DL] und Upload-Geschwindigkeit [UL]: [DL\_P1\_MAX\_BB, UL\_P1\_MAX\_BB]

[Datum]	Abfrage-Werte	Planungsjahr	Jahr	Fertigstellungsdatum <sup>++</sup>	
[Float 2 Nachkommastellen]		geplante maximale Geschwindigkeit	Download	DL_PL_Max_BB	
			Upload	UL_PL_Max_BB	

++) Plandaten werden in Q3 abgefragt.

Fertigstellungsdatum muss nach Melde\_Datum liegen

z.B. MeldeJahr = 2019 -> 31.12.2020 und 31.12.2021 und 31.12.2022

Zu einem Meldezeitpunkt sind zumindest Daten für einen der drei geplanten Zeitpunkte anzugeben.

### 2.2.1.5 B10 – Aktive Anschlüsse nach Geschwindigkeitskategorie

#### Geographische Ebene

Die Erfassung der durch eine Netzinfrastruktur verwendeten Anschlüsse erfolgt auf der geographischen Ebene von Gemeinden. Jede dieser Gemeinden wird durch eine eindeutige Nummer [GemID] identifiziert. Eine Liste der Gemeinden mit den zugeordneten Nummern [GemID] wird von der RTR auf der RTR-Webseite unter dem Link <https://zib.rtr.at/> unter Downloads zur Verfügung gestellt und jährlich aktualisiert. Die nachfolgend beschriebenen Daten sind für jede einzelne Gemeinde gesondert anzugeben.

[Integer]
Geographie
GemID

#### 2.2.1.5.1 Technologie

Wie bei den Angaben zur Verbreitung von Netzinfrastrukturen wird auch bei der Verwendung dieser zwischen den eingesetzten Technologien unterschieden. Betreiber, die in einem Gebiet mehrere Technologien einsetzen, machen ihre Angaben für jede Technologie gesondert. Zusätzlich wird bei der Verwendung als weitere Technologievariante der Hybrid-Dienst (gemeinsamer Einsatz von Festnetz und Mobilfunknetz bei Hybrid-Modems) angegeben.

Die vom meldenden Betreiber eingesetzte Technologie wird an Hand eines 5-stelligen Zahlencodes identifiziert. Die Logik der Codierung ist unter Abschnitt 2.2.1.1.1 beschrieben. Zusatzinformation zu Virtuelle Entbündelung: Es ist unwahrscheinlich, dass eine virtuelle Entbündelung über eine physisch entbündelte Leitung erbracht wird z.B.: A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft erbringt virtuelle Entbündelung über ihre eigene Leitung. Daher kommt der Technologiecode „20111“ zur Anwendung. Eine vollständige Liste der möglichen Varianten an Codes für die verwendeten Technologien ist inklusive der Nennung von Beispielen im Anhang zu finden (vgl. Abschnitt 2.2.4).

#### 2.2.1.5.2 Geschwindigkeiten

Es werden die Anzahl der an Privaten und Geschäftskunden verkauften Produkte getrennt erfasst und dabei nach den jeweils beworbenen Geschwindigkeiten unterschieden. Die Geschwindigkeiten sind dabei in Download und Upload getrennt und in die folgenden Klassen unterteilt:

[Integer]		
Beworbene Geschwindigkeit		
BB_Klasse	Verkehrstyp	Geschwindigkeit
1	Download	< 1 Mbit/s,
2		≥ 1 Mbit/s bis < 2 Mbit/s,
3		≥ 2 Mbit/s bis < 10 Mbit/s
4		≥ 10 Mbit/s bis < 30 Mbit/s
5		≥ 30 Mbit/s bis < 50 Mbit/s
6		≥ 50 Mbit/s bis < 75 Mbit/s
7		≥ 75 Mbit/s bis < 100 Mbit/s
8		≥ 100 Mbit/s bis < 150 Mbit/s
9		≥ 150 Mbit/s bis < 300 Mbit/s
10		≥ 300 Mbit/s bis < 1 Gbit/s
11		≥ 1 Gbit/s
51	Upload	< 0,5 Mbit/s
52		≥ 0,5 Mbit/s bis < 1 Mbit/s
53		≥ 1 Mbit/s bis < 2 Mbit/s
54		≥ 2 Mbit/s bis < 3 Mbit/s
55		≥ 3 Mbit/s bis < 5 Mbit/s
56		≥ 5 Mbit/s bis < 10 Mbit/s
57		≥ 10 Mbit/s bis < 20 Mbit/s
58		≥ 20 Mbit/s bis < 30 Mbit/s
59		≥ 30 Mbit/s bis < 40 Mbit/s
60		≥ 40 Mbit/s bis < 100 Mbit/s
61		≥ 100 Mbit/s bis < 150 Mbit/s
62		≥ 150 Mbit/s bis < 300 Mbit/s
63		≥ 300 Mbit/s bis < 1 Gbit/s
64		≥ 1 Gbit/s

### 2.2.2 Anzahl der aktiven Anschlüsse

Für Festnetze, Hybrid-Dienste und Mobilfunknetze werden für jede Gemeinde Informationen zu der Anzahl der aktiven Anschlüsse je eingesetzter Technologie erfasst. Es soll damit das Ausmaß der Nutzung der vorhandenen Infrastruktur erhoben werden.

[Long Integer]
Abfrage Werte
Anzahl der aktiven Anschlüsse
Anz_akt_Anschl



### 2.2.3 Definitionen

1. „100m Raster“ die von der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ (Statistik Austria) angebotene regionalstatistische Rastereinheit (ETRS-LAEA-Raster) in der Rastergröße von 100 Metern;
2. „Aktive Breitbandanschlüsse“ Anschlüsse, bei denen zum Stichtag der jeweiligen Erhebung der Informationen über Breitbandversorgung (§ 4) ein aufrechter Vertrag über die Erbringung eines Breitbandprodukts (Z 4) besteht;
3. „Anbindung“ gegliedert nach Ort bzw. Art der Anbindungen des Teilnehmeranschlusses oder der Basisstation wie folgt:

Festnetztechnologien (außer Fixed Wireless Access)	Glasfaseranbindung von - Hauptverteiler (HVt) / Central Office (CO) - Cabinet oder Fibre-Node, nicht unmittelbar beim Gebäude (FTTC/Fibre-Node) - Gebäude (FTTB, Verteiler in oder unmittelbar vor dem Gebäude) - Teilnehmer (FTTH)
Mobilfunktechnologien und Fixed Wireless Access	Anbindung der Basisstation/Richtfunkstation mit - Glasfaser - Kupferdoppelader/Richtfunk

4. „Breitbandprodukt“ ein Internetzugangprodukt, das technologieneutral über eine maximale Download-Bandbreite von > 144 kbit/s verfügt. Das Internetzugangprodukt kann dabei auch in einem Bündel mit anderen Diensten bereitgestellt werden.
5. „Download-Bandbreite“ die Datenübertragungsgeschwindigkeit (§ 3 Z 9b TKG 2003) in Megabit pro Sekunde (Mbit/s) in Richtung vom Kommunikationsnetz zur Telekommunikationsendeinrichtung;
6. „Endkundenebene“ Dienstleistungen, die unmittelbar an Endnutzer iSd. § 3 Z 5 TKG 2003 angeboten werden;
7. „Festnetz“ ein Kommunikationsnetz, an das die Telekommunikationsendeinrichtungen über Kabelverbindungen oder gegebenenfalls Richtfunk angeschaltet sind;
8. „Festnetztechnologien“, die Technologien a) DSL über eigene Leitung, b) DSL über entbündelte Leitung, c) Kabelmodem/Koaxialkabel, getrennt nach DOCSIS 1.0 und 2.0 / DOCSIS 3.0 / DOCSIS 3.1, d) Fixed Wireless Access, getrennt nach WiMAX / WLAN / 4G/5G, e) FTTH über eigene Leitung f) FTTH über Open Access passiv und g) Sonstige;
9. „Geschäftskundenprodukte“ Breitbandprodukte, die an Endnutzer iSd. § 3 Z 5 TKG 2003 gerichtet sind, die Unternehmer im Sinne § 1 KSchG, BGBl Nr. 140/1979 idgF, sind;
10. „Größte Unternehmen“ (§ 4 Abs. 1) Auskunftspflichtige gemäß § 2, mit in Summe wenigstens 50.000 festen oder mobilen aktiven Breitbandanschlüssen

(Z 2), basierend auf eigener Infrastruktur, entbundelter Leitung oder Open Access passiv;

11. „Hybrid-Dienste“ Breitbanddienste, bei denen die Datenübertragung zwischen Kommunikationsnetz und Telekommunikationsendeinrichtung gleichzeitig über das Festnetz oder das Mobilfunknetz erfolgen kann. Ausgenommen sind solche Dienste, bei denen die mobile Verbindung ausschließlich als Backup bei einem Ausfall der festen Verbindung verwendet wird;
12. „Mobilfunktechnologien“ die Technologien a) GSM (2G), b) UMTS (3G), c) LTE (4G) und d) NR (5G);
13. „Mobilfunknetz“ ein Kommunikationsnetz, bei dem die Telekommunikationsendeinrichtungen, die standortunabhängig genutzt werden können, über eine Funkschnittstelle mit dem Kommunikationsnetz verbunden sind, wenn an den verwendeten Frequenzen ein gemäß § 55 TKG 2003 eingeräumtes Nutzungsrecht besteht;
14. „Open Access aktiv“ Zugang zu Kommunikationsdiensten auf Vorleistungsebene, der nicht auf einer spezifischen Verpflichtung gemäß § 37 TKG 2003 beruht;
15. „Open Access passiv“ Zugang zu passiven Infrastrukturen auf Vorleistungsebene, der nicht auf einer spezifischen Verpflichtung gemäß § 37 TKG 2003 beruht;
16. „Privatkundenprodukte“ alle an Endnutzer iSd § 3 Z 5 TKG 2003 gerichteten Breitbandprodukte, die keine Geschäftskundenprodukte nach Z 9 sind;
17. „Upload-Bandbreite“ die Datenübertragungsgeschwindigkeit (§ 3 Z 9b TKG 2003) in Megabit pro Sekunde (Mbit/s) in Richtung von der Telekommunikationsendeinrichtung zum Kommunikationsnetz;
18. „Versorgbare Anschlüsse“ jene Haushalte und Unternehmensstandorte, bei denen ein Hausanschluss vorhanden ist bzw. auf Nachfrage kurzfristig und zu den regulären Herstellungsentgelten hergestellt werden kann;
19. „Vorleistungsebene“ Dienstleistungen, die nicht unmittelbar an Endnutzer iSd. § 3 Z 5 TKG 2003 angeboten werden;
20. „Zugangsrealisierungen“ die Technologien gemäß Z 8 und Z 11 sowie bei Diensterbringung über ein Mobilfunknetz nur stationäre Nutzung mit WLAN-Modem /Cube;

## 2.2.4 Anhang: Darstellung der Codierung zu den Technologien

ZIB-V Anlage 1: Coverage A10, A20 A30	ZIB-V Anlage 2: Nachfrage		Beschreibung
	Privat- kunden	Geschäfts- kunden	
<b>Festnetz</b>			
<i>Kupfer TASL</i>			
11110	11111	11112	"reines" Kupfer (CuDa): DSL über eigene Kupferdoppelader-TASL, die direkt (elektrisch) an den HVT angebunden ist. <u>Beispiel:</u> Herkömmliche DSL-Anschlüsse im Anschlussnetz von A1TA
12110	12111	12112	FTTC: DSL über eigene Kupferdoppelader-TASL, die an den ARU angebunden ist. Glasfaser zw. HVT/Co und ARU. <u>Beispiel:</u> "Fibrepower" DSL/Vectoring-Anschlüsse im Anschlussnetz von A1TA
13110	13111	13112	FTTB: Glasfaser bis ins Gebäude, In-Houseanbindung über eigene Kupferdoppelader-TASL z.B. G.fast
11100	11101	11102	DSL über physisch entbündelte TASL (gesamte Strecke zwischen HVT und NTP) <u>Beispiel:</u> "DSL-Internet" von UPC
12100	12101	12102	DSL über einen Teilabschnitt (C1) der entbündelten TASL <u>Beispiel:</u> Infotech Ried
<i>Kabelmodem/Koaxialkabel</i>			
11210	11211	11212	DOCSIS 1.0 und 2.0 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze, mit Headend (Fibre-Node) in der Zentrale.
12210	12211	12212	DOCSIS 1.0 und 2.0 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze (HFC - Hybrid Fibre Coax), mit Headend (Fibre-Node) ausserhalb des Gebäudes.
13210	13211	13212	DOCSIS 1.0 und 2.0 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze (HFC - Hybrid Fibre Coax), mit Headend (Fibre-Node) innerhalb des Gebäudes (Glasfaser bis ins Gebäude).
11220	11221	11222	DOCSIS 3.0 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze, mit Headend (Fibre-Node) in der Zentrale.
12220	12221	12222	DOCSIS 3.0 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze (HFC - Hybrid Fibre Coax), mit Headend (Fibre-Node) ausserhalb des Gebäudes. <u>Beispiel:</u> UPC "Speed"-Produkte
13220	13221	13222	DOCSIS 3.0 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze (HFC - Hybrid Fibre Coax), mit

<b>ZIB-V Anlage 2: Nachfrage</b>			
<b>ZIB-V Anlage 1: Coverage A10, A20 A30</b>	<b>Privat- kunden</b>	<b>Geschäfts- kunden</b>	<b>Beschreibung</b>
			<i>Headend (Fibre-Node) innerhalb des Gebäudes (Glasfaser bis ins Gebäude).</i>
11230	11231	11232	<i>DOCSIS 3.1 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze, mit Headend (Fibre-Node) in der Zentrale.</i>
12230	12231	12232	<i>DOCSIS 3.1 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze (HFC - Hybrid Fibre Coax), mit Headend (Fibre-Node) ausserhalb des Gebäudes. Beispiel: UPC "Speed"-Produkte</i>
13230	13231	13232	<i>DOCSIS 3.1 Breitbandzugang über TV-Kabelnetze (HFC - Hybrid Fibre Coax), mit Headend (Fibre-Node) innerhalb des Gebäudes (Glasfaser bis ins Gebäude).</i>
<b>Fibre</b>			
10390			<i>Nur passive Glasfaser zwischen Gebäudeübergabepunkt bis zum NTP beim Kunden (FTTH Inhouse-Verkabelung) über eigene Leitung nur am Vorleistungsmarkt angeboten. Beispiel: Inhouse-Verkabelung Wohnbauträger oder Campus-Netz Business-Park</i>
13300			<i>Nur passive Glasfaser bis zum NTP am Kundenstandort (FTTB) über eigene Leitung nur am Vorleistungsmarkt angeboten.</i>
14300			<i>Nur passive Glasfaser bis zum NTP beim Kunden (FTTH) über eigene Leitung nur am Vorleistungsmarkt angeboten.</i>
14310	14311	14312	<i>Glasfaser bis zum NTP beim Kunden (FTTH) über eigene Leitung Beispiel: Blizznet, Infotech Ried</i>
14320	14321	14322	<i>Glasfaser bis zum NTP beim Kunden (FTTH) über Open Access passiv Beispiel: Netzbetreiber (Ebene 2) im Drei-Ebenen-Modell der nÖGIG; Tiroler Stadtwerke über die Glasfaserinfrastruktur der TIWAG</i>
<b>Fixed Wireless Access</b>			
10410	10411	10412	<i>Funkinternetzugang mittels WiMAX, wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
13410	13411	13412	<i>Funkinternetzugang mittels WiMAX, wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>
10420	10421	10422	<i>Funkinternetzugang mittels WLAN (freies Frequenzspektrum), wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
13420	13421	13422	<i>Funkinternetzugang mittels WLAN (freies Frequenzspektrum), wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>

<b>ZIB-V Anlage 2: Nachfrage</b>			
<b>ZIB-V Anlage 1: Coverage A10, A20 A30</b>	<b>Privat- kunden</b>	<b>Geschäfts- kunden</b>	<b>Beschreibung</b>
10430	10431	10432	<i>Funkinternetzugang mittels 4G/5G (vergebenes Frequenzspektrum, z.B. lokale Anbieter über 3,4-3,8 GHz-Frequenzen), wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
<b>13430</b>	<b>13431</b>	<b>13432</b>	<i>Funkinternetzugang mittels 4G/5G (vergebenes Frequenzspektrum, z.B. lokale Anbieter über 3,4-3,8 GHz-Frequenzen), wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>
<i>Sonstige</i>			
10900	10901	10902	<i>nicht relevant (Richtfunk)</i>
<b>13900</b>	<b>13901</b>	<b>13902</b>	<i>sonstige Breitbandzugangstechnologien unter nicht ausschließlichem Einsatz von Glasfaser</i>
<i>Hybrid-Dienst</i>			
	11501	11502	<i>Hybrid-Dienste (mittels Modem mit integriertem Mobilfunk- und Festnetzanschluss), wobei der Festnetzteil über DSL über eigene Kupferdoppelader-TASL erbracht wird, die direkt (elektrisch) an den HVt angebunden ist.</i>
	12501	12502	<i>Hybrid-Dienste (mittels Modem mit integriertem Mobilfunk- und Festnetzanschluss), wobei der Festnetzteil über DSL über eigene Kupferdoppelader-TASL erbracht wird, die an den ARU angebunden ist (Glasfaser zw. HVt/Co und ARU).</i>
	<b>13501</b>	<b>13502</b>	<i>Hybrid-Dienste (mittels Modem mit integriertem Mobilfunk- und Festnetzanschluss), wobei der Festnetzteil über Glasfaser bis ins Gebäude erbracht wird (In-Houseanbindung über eigene Kupferdoppelader-TASL). (eher unwahrscheinlich)</i>
<b>Mobilfunk</b>			
60100			<i>Mobilfunkabdeckung mittels GSM (2G), wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
<b>63100</b>			<i>Mobilfunkabdeckung mittels GSM (2G), wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>
60200			<i>Mobilfunkabdeckung mittels UMTS (3G), wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
<b>63200</b>			<i>Mobilfunkabdeckung mittels UMTS (3G), wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>
60300			<i>Mobilfunkabdeckung mittels LTE (4G), wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
<b>63300</b>			<i>Mobilfunkabdeckung mittels LTE (4G), wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>
60400			<i>Mobilfunkabdeckung mittels NR (5G), wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
<b>63400</b>			<i>Mobilfunkabdeckung mittels NR (5G), wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>
	60011	60012	<i>Verwendung Mobilfunk an fixen Standorten mittels WLAN-Modem/Cube, wobei der Sender mittels Richtfunk/Kupfer angebunden ist.</i>
	<b>63011</b>	<b>63012</b>	<i>Verwendung Mobilfunk an fixen Standorten mittels WLAN-Modem/Cube, wobei der Sender mittels Glasfaser angebunden ist.</i>

<b>ZIB-V Anlage 2: Nachfrage</b>			
<b>ZIB-V Anlage 1: Coverage A10, A20 A30</b>	<b>Privat- kunden</b>	<b>Geschäfts- kunden</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Festnetz über Vorleistung</b>			
<i> Virtuelle Entbündelung </i>			
	20111	20112	<i>Breitbanddienst für Endkunden mittels virtueller Entbündelung eines DSL-Anschlusses (ob dabei die Glasfaserstrecke am HVt oder ARU (FTTC) endet, kann in einem Netz unterschiedlich sein und ist dem Vorleistungsnachfrager nicht immer bekannt).</i>
	23111	23112	<i>Breitbanddienst für Endkunden mittels virtueller Entbündelung von Glasfaser bis ins Gebäude, In-Houseanbindung über eigene Kupferdoppelader-TASL z.B. G.fast</i>
	24311	24312	<i>Breitbanddienst für Endkunden mittels virtueller Entbündelung einer Glasfaser bis zum NTP beim Kunden (FTTH). Fibre</i>
<i>Open Access aktiv</i>			
	34321	34322	<i>Breitbanddienst für Endkunden mittels FTTH über ein Open Access Network <u>Beispiele:</u> Kabelplus, Cosys, Speeding.at, Kraftkom, WVNET, A1TA, TeleTronic etc. über das Netz der nÖGIG in Heidenreichstein</i>
<i>Bitstrom oder Resale</i>			
	40111	40112	<i>DSL</i>
	40211	40212	<i>DOCSIS 1.0 und 2.0</i>
	40221	40222	<i>DOCSIS 3.0</i>
	40231	40232	<i>DOCSIS 3.1</i>
	40311	40312	<i>FTTH über eigene Leitung</i>

## 2.3 Überblick ZIB-Portal

### 2.3.1 Anmeldung zum ZIB-Portal

Sie können sich mit den vom System vergebenen Zugangsdaten (Anmeldennamen und Passwort) oder mit der Bürgerkartenfunktion, also mit Bürgerkarte oder Handysignatur, im ZIB-Portal anmelden. Die Zugangsdaten zum ZIB-Portal sind ident mit den Zugangsdaten zum ZIS-Portal und Sie erhalten diese direkt von der RTR. Sie können die Zugangsdaten auch selbst von der RTR anfordern.

Die Anmeldemaske finden Sie unter <https://www.rtr.at/de/tk/ZIBPortal> (siehe Abbildung 1). Wenn Sie bereits über Zugangsdaten aus der ZIS verfügen, können Sie nach Freischaltung durch die RTR-GmbH (Ansuchen per E-Mail an [zib@rtr.at](mailto:zib@rtr.at)) in das Portal einsteigen. Wenn Sie bei Ihrem ersten Einstieg in das ZIB-Portal noch kein Passwort haben, können Sie unter „Erstanmeldung ...“ ein systemgeneriertes Passwort anfordern, indem Sie den von der RTR zugesandten Anmeldennamen eingeben. Das Passwort wird an die hinterlegte E-Mail-Adresse verschickt.

Aus Sicherheitsgründen muss dieses Passwort nach der ersten Anmeldung im Portal unter „Stammdaten“ geändert werden. Beachten Sie dabei die folgenden Passwortregeln:

- mindestens 10 Zeichen
- mindestens 1 Zahl
- mindestens 1 Sonderzeichen

Falls Ihr Passwort nicht den Passwortregeln entspricht, erhalten Sie eine Benachrichtigung an die hinterlegte E-Mail-Adresse.

**Hinweis:** Voraussetzung für die Anmeldung mit Bürgerkartenfunktion ist eine bereits registrierte Bürgerkarte oder Handysignatur. Weitere Informationen dazu finden Sie in Abschnitt 2.3.7.

#### Anmeldung am ZIB-Portal

Anmeldename
Passwort

Anmelden

[Erstanmeldung...](#) [Passwort vergessen?](#)

#### Anmeldung mit Bürgerkarte oder Handysignatur

Melden Sie sich hier an, wenn Sie Ihre Bürgerkarte/Handysignatur im ZIS-Portal bereits freigeschaltet haben.



Anmelden mit Signaturkarte



Anmelden mit mobiler Signatur

Abbildung 1: Anmeldemaske ZIB-Portal

### 2.3.2 Funktionalitäten im ZIB-Portal

Folgende Funktionalitäten sind im ZIB-Portal verfügbar (siehe Abbildung 2):

Nutzung mit Login oder Bürgerkartenfunktion

- Einmeldung von Daten
- Karteneditor - Datenvorbereitung
- Ansicht eingemeldeter Daten
- Freischaltung der Bürgerkartenfunktion
- Änderung der Stammdaten

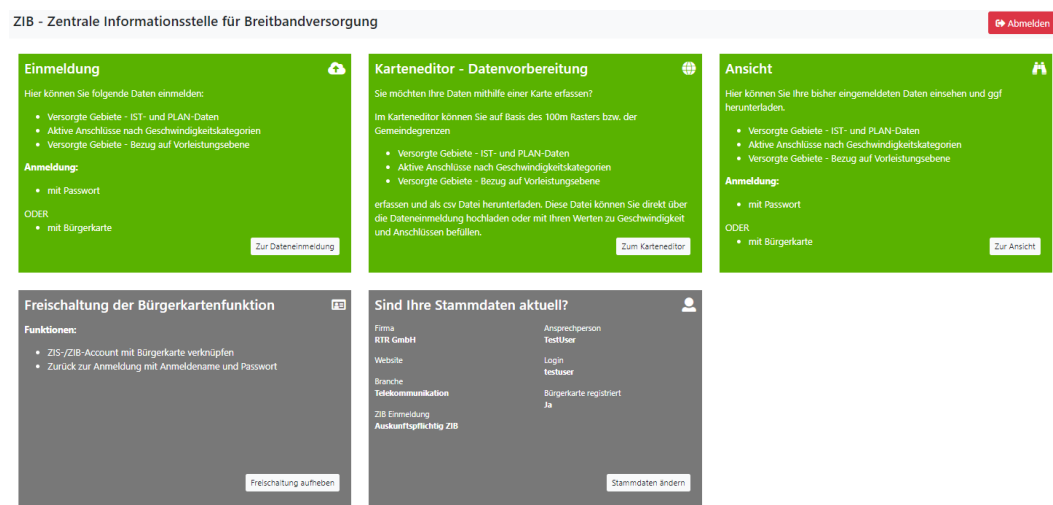


Abbildung 2: Überblick der verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten

### 2.3.3 Einmeldung von Daten

#### 2.3.3.1 Welche Voraussetzungen müssen für die Einmeldung erfüllt sein?

Für die Einmeldung von Daten müssen Sie sich mit den Zugangsdaten (Anmeldenamen und Passwort) oder alternativ mit der Bürgerkartenfunktion anmelden.

Die Einmeldung von Daten erfolgt ausschließlich über das ZIB-Portal auf der RTR-Webseite unter <https://zib.rtr.at/>.

#### 2.3.3.2 Wer ist auskunftspflichtig?

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus dem Gesetz. Es sind alle Bereitsteller eines öffentlichen Kommunikationsnetzes – dazu zählen auch öffentliche Organe in ihrer Rolle als Netzbereitsteller – verpflichtet, Informationen über Breitbandversorgung zu übermitteln.

Die RTR führt und verwaltet ergänzend eine Liste der auskunftspflichtigen Unternehmen und Gemeinden.



### **2.3.3.3 Was muss eingemeldet werden?**

Eingemeldet werden Informationen entsprechend des in Abschnitt 2.2 erläuterten Datenmodells.

### **2.3.3.4 Wie muss eingemeldet werden?**

Bei der Einmeldung von IST- und PLAN-Daten sowie von Anschlüssen nach Geschwindigkeitskategorien müssen Sie die Ihre Werte jeweils in .csv-Dateien hochladen. Wie diese .csv-Dateien aufgebaut sein müssen, sehen Sie direkt im ZIB-Portal, wenn Sie sich bei den jeweiligen Hochlademöglichkeiten einen Musterdatensatz herunterladen.

Die IST-Daten mit Bezug auf die Vorleistungsebene können Sie direkt im ZIB-Portal eintragen. Als Unterstützung dienen Drop-Down- sowie Freitextfelder.

Nachdem Sie Ihre Daten hochgeladen haben, stehen Ihnen diese in einer Auftragsliste zur Bearbeitung zur Verfügung. Sobald Sie die gesamte Bearbeitung abgeschlossen haben, können Sie die Daten dem entsprechenden Quartal zuordnen und über „Jetzt freigeben“ Ihre Daten in das Verzeichnis einmelden. Anschließend stehen sie Ihnen zur Ansicht zur Verfügung, können für dieses Quartal ergänzt, jedoch nicht mehr verändert werden.

Die Daten werden von Ihnen immer in den zwei Monaten nach Quartalsende aktualisiert und als Gesamtdatenstand im ZIB-Portal eingemeldet. Wenn sich über den Zeitraum eines Quartals nichts geändert hat, haben Sie die Möglichkeit bereits freigegebene Daten wiederzuverwenden. Dies erfolgt im ZIB-Portal in der Kachel „Einmeldung“ in der jeweiligen Rubrik über die Schaltfläche „Daten sind noch aktuell“. Die zuletzt eingemeldeten Daten scheinen dann in der Auftragsliste auf und müssen nach Zuweisung des aktuellen Quartals wieder freigegeben werden.

Wenn Sie aktuell keine IST-Daten bzw. PLAN-Daten vorliegen haben, Ihr Unternehmen aber grundsätzlich auskunftspflichtig ist, senden Sie uns bitte eine Nachricht an [zib@rtr.at](mailto:zib@rtr.at), damit gemeinsam die weitere Vorgehensweise erarbeitet werden kann.

### **2.3.4 Wie kann ich meine Daten für die Einmeldung vorbereiten?**

Für die Vorbereitung Ihrer Versorgungsdaten steht Ihnen ein Karteneditor zur Verfügung, welcher es Ihnen ermöglicht Ihre Daten mithilfe einer Karte zu erfassen. Im Karteneditor können Sie auf Basis des 100 m Rasters der Statistik Austria Ihre Versorgten Gebiete (IST- und PLAN-Daten) bzw. auf Basis der Gemeindegrenzen Ihre Aktiven Kundenanschlüsse nach Geschwindigkeitskategorien vorbereiten, als .csv-Datei herunterladen, weiterbearbeiten und anschließend im ZIB-Portal unter der Kachel „Einmeldung“ hochladen.

Auf der RTR-Website stehen Ihnen unter [zib.rtr.at](http://zib.rtr.at) unter Downloads ein Datenerfassungstool zur Verfügung, welches Ihnen ermöglicht, basierend auf Ihren Adressen, die Daten für die ZIB-Einmeldung vorzubereiten. Die durch das Datenerfassungstool erzeugte Ergebnisse (CSV Dateien für die Rubriken A10, A30 und B10) enthalten keine Adressinformation und können im ZIB-Portal unter der

Kachel „Einmeldung“ ohne weitere Bearbeitung hochgeladen und freigegeben werden. Eine Schritt-für-Schritt Anleitung sowie eine Kurzanleitung unterstützt Sie bei der Bedienung des Datenerfassungstools.

### **2.3.5 Wie kann ich meine bereits freigegebenen Daten einsehen?**

Über das Hauptmenü des ZIB-Portals können Sie über die Kachel „Ansicht“ die von Ihnen freigegebenen Daten mit Raumbezug auf einer Hintergrundkarte von Österreich (basemap.at) einsehen bzw. als .csv-Datei herunterladen. Die Daten werden hier nach dem Quartal, dem Zeitstempel der Freigabe und nach Rubrik sortiert.

Aus Übersichtsgründen, ist die Darstellung Ihrer Daten auf der Karte möglich, wenn Ihre Daten weniger als 500.000 Einträge umfassen. Daten mit weniger als 500.000 Einträgen werden beim Download sofort bereitgestellt. Beim Download von größeren Datenmengen (mehr als 500.000 Einträgen) erhalten Sie eine E-Mail mit Downloadlink, sobald Ihre Daten zum Download bereitstehen.

### **2.3.6 Was passiert mit meinen Daten?**

Die IST- und PLAN-Daten zu den versorgten Gebieten werden zur Erstellung des veröffentlichten Breitbandatlas (<https://breitbandatlas.info/>) und zur Erstellung der Förderkarte weitergegeben. Weiters werden die erfassten Daten in aggregierter Form in diversen Berichten der RTR Eingang finden bzw. als Grundlage für internationale Anfragen (EK, ITU, BEREC etc.) herangezogen.

### **2.3.7 Freischaltung der Bürgerkartenfunktion**

#### **2.3.7.1 Wie erfolgt die Registrierung einer Bürgerkarte oder Handysignatur?**

Nutzerinnen und Nutzer müssen, sofern eine Legitimation mittels Bürgerkartenfunktion erwünscht ist, bereits über eine Bürgerkarte oder die Möglichkeit der Handysignatur verfügen. Die Bürgerkarte und Handysignatur sind gleichgestellt, d.h. es gibt keinen funktionalen Unterschied, ob Sie sich mit der Bürgerkarte oder Handysignatur legitimieren.

Beachten Sie bitte, dass weder bei der ZIB noch der RTR eine Registrierung der Bürgerkartenfunktion mit Bürgerkarte oder Handysignatur möglich ist. Eine Registrierung der Bürgerkartenfunktion ist unter anderem bei folgenden Stellen möglich:

- <https://www.buergerkarte.at/>
- <https://www.handy-signatur.at/>
- <https://www.a-trust.at/>
- <https://finanzonline.bmf.gv.at/fon/>
- oder persönlich bei Kundenzentren der Gebietskrankenkassen

**Hinweis:** Abhängig von der gewählten Registrierungsstelle kann die Registrierung einige Tage in Anspruch nehmen.

### **2.3.7.2 Welche Voraussetzungen müssen für die Nutzung der Bürgerkartenfunktion in der ZIB erfüllt sein?**

Für die Freischaltung der Bürgerkartenfunktion im ZIB-Portal melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten (Anmeldenamen und Passwort) an. Anschließend können Sie die persönliche Bürgerkarteninformation mit dem ZIB-Account unter „Freischaltung der Bürgerkartenfunktion“ verknüpfen, um sich zukünftig damit anzumelden.

**Hinweis:** Wenn die Bürgerkartenfunktion bereits in Ihrem ZIS-Account freigeschaltet ist, gilt diese Freischaltung auch für Ihren ZIB-Account.

### **2.3.8 Stammdatenverwaltung**

Für die Verwaltung Ihrer Stammdaten melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten (Anmeldename und Passwort) oder alternativ mit der Bürgerkartenfunktion an. Die Stammdaten enthalten Information über Ihr Unternehmen, Ihre Person, sowie E-Mail-Adresse, Anmeldename und Auskunftspflicht. Bitte beachten Sie, dass die Ansprechperson mit vollständigem Namen anstatt des automatisch generierten Anmeldenamens anzugeben ist. Sollten die Informationen in Ihren Stammdaten nicht aktuell sein, informieren Sie bitte die RTR, damit die entsprechenden Änderungen für Sie durchgeführt werden können.

Unter „Stammdaten“ können Sie selbst das Passwort und die Unternehmens-Website ändern.

## **3 Datenschutz**

Informationen zum Datenschutz finden Sie in der Datenschutzerklärung der RTR unter <https://www.rtr.at/de/rtr/Datenschutz>.

## **4 Links und Kontaktmöglichkeit**

Das ZIB-Portal befindet sich auf der RTR-Webseite unter dem Link <https://zib.rtr.at/>.

Die Anmeldemaske zum ZIB-Portal finden Sie unter <https://www.rtr.at/de/tk/ZIBPortal>.

Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen, also der Europäischen Richtlinie, dem Telekommunikationsgesetz und der ZIB-Verordnung finden Sie unter <https://zib.rtr.at/>.

Wenn Sie weitere Fragen zum ZIB-Portal haben, können Sie sich jederzeit per E-Mail an [zib@rtr.at](mailto:zib@rtr.at) wenden.

Informationen zum Datenschutz finden Sie in der Datenschutzerklärung der RTR unter <https://www.rtr.at/de/rtr/Datenschutz>.